



PRESSEMITTEILUNG

Berufspolitik für Dummies

Wie man als junger Arzt selbst aktiv werden und in seiner Weiterbildungseinrichtung wichtige arbeitspolitische Veränderungen anstoßen kann, zeigt der Berufsverband Deutscher Internisten (BDI) auf seinem Assistententag am 10. September 2010 in Berlin.

Wiesbaden/Berlin, 14. Juli 2010. In der Evaluation der Weiterbildung von Seiten der Bundesärztekammer haben deutsche Assistenzärzte ihren Weiterbildungsstätten fast durchweg gute Noten gegeben – allerdings bei nur ein Drittel Beteiligung. Der geringe Rücklauf legt die Vermutung nahe, dass an vielen Orten weiterhin Unzufriedenheit herrscht: unbezahlte Überstunden, zu viel Bürokratie und eine nicht hinreichend strukturierte Ausbildung machen jungen deutschen Ärzten nach wie vor zu schaffen. Um ein Bild speziell von der internistischen Weiterbildung zu gewinnen, hat der Berufsverband Deutscher Internisten (BDI) ein eigenes Bewertungstool entwickelt. Anknüpfend an validierte Ergebnisse aus diesem Tool entwickelt der Verband konkrete Ideen, wie die Weiterbildung im großen Fachbereich der internistischen Medizin besser gestaltet werden kann.

„Auf dem Assistententag werden wir einige dieser Ideen vorstellen und diskutieren.“, so Dr. med. Michael Denking, außerordentliches und jüngstes Mitglied im BDI-Vorstand. „Jeder kann zu einer Verbesserung seiner eigenen Weiterbildung beitragen! Wir müssen Netzwerke bilden, um uns auszutauschen und gemeinsam Schritte zu möglichen Veränderungen zu gehen.“ Mit dem Assistententag bietet der BDI hierzu das nötige Forum. Jeder Assistent und jede Assistentin – nicht nur der Inneren Medizin – kann sich hier das nötige Handwerkszeug abholen, um für eine bessere Weiterbildung aktiv zu werden. Hier werden mit erfahrenen Praktikern Verbesserungsansätze diskutiert: die verbindliche Einführung von Weiterbildungs- und Rotationsplänen, die Etablierung eines für die Weiterbildung freigestellten Facharztes sowie berufsbegleitender Mentoren in den ersten Ausbildungsjahren sind nur Einige davon.

Auf dem 3. Deutschen Internistentag in Berlin (9.–11. September 2010) findet der Assistententag zum zweiten Mal statt. Er ist kostenlos und richtet sich an Assistenten und Assistentinnen sowie an Studierende der Medizin. Neben der Veranstaltung „Mitmachen, Verändern“ geht es im berufspolitischen Programm um das Thema „Kinder und Karriere konkret – ich hab’s versucht“ sowie die Innere Medizin in der EU. Zur Fortbildung selbst werden Updates zu wichtigen internistischen Krankheitsbildern angeboten. Geleitet wird der Tag von Prof. Dr. med. J. F. Riemann, ständiges Mitglied im Vorstand des BDI, Dr. med. Michael Denking, außerordentliches BDI-Vorstands-Mitglied, Weiterbildungsordnung, und Dr. med. Cornelia Jaurisch-Hancke, Referentin des BDI mit Schwerpunkt Diabetes und Andrologie.

Der Deutsche Internistentag (DIT) wird vom Berufsverband Deutscher Internisten (BDI) veranstaltet und findet dieses Jahr zum dritten Mal statt. Mit ca. 25.000 Mitgliedern ist er einer der drei großen Ärzteverbände Deutschlands sowie größter europäischer Facharztverband und vertritt seit über 50 Jahren erfolgreich die sozial- und berufspolitischen Interessen der deutschen Internisten. Der Deutsche Internistentag versteht sich als Forum für die Zukunft des Gesundheitswesens. Berufs- und Gesundheitspolitik gepaart mit praxisnaher Fortbildung stehen im Zentrum der Veranstaltungstage vom 9.–11. September 2010 im Berliner Langenbeck-Virchow-Haus.

Veranstaltung „Mitmachen, Verändern“ am Fr., 10. September 2010 im Rahmen des Assistententages um 15.20 Uhr im Raum Virchow des Langenbeck-Virchow-Hauses, Berlin.

Weitere Informationen unter www.internistentag.de

Pressekontakt:

Claudia Funke | Springer Medizin | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel +49 62 21 - 487 83 97 | E-Mail: claudia.funke@springer.com